

Portrait Lagerort

Aurigeno ist eine Ortschaft im Maggiatal, Tessin. Das Maggiatal ist berühmt für seine Vielfältige Natur und seine vielen Outdoormöglichkeiten. Das Maggiatal ist besonders

berühmt für das Klippenspringen und Schwimmen. Benannt ist das Maggiatal nach dem Fluss Maggia, welcher in Locarno in den Lago Maggiore fliesst. Im Maggiatal wird einem bei schönem Wetter nie langweilig da es immer etwas zu erleben gibt. Die Temperaturen in unserer Lagerwoche waren mit maximal 39° C extrem hoch.



Das Dorf Aurigeno ist mit 384 Einwohner (Stand 2003) eher klein. Die Personen



welche wir trafen waren uns allen sehr sympathisch. Es liegt auf 341 m ü. M. Das Dorfbild ist als schützenswertes Ortsbild der Schweiz von nationaler Bedeutung eingestuft.

Unser Lagerhaus lag etwas ausserhalb von Aurigeno, direkt neben der Kirche und dem Friedhof. Von unserem Lagerhaus aus hatten wir zu Fuss nur ca. 10 Minuten bis zur Maggia Früher war es ein Pfarrhaus.

Es hat einen riesigen Rasenplatz, welcher mit Trockensteinmauern umrahmt war. Auf dem Rasen hat es mehrere Pingpongtische und ein paar Sitzgelegenheiten welche am Schatten waren. Auf dem Rasen war genügend Platz für uns zum Spielen und

Relaxen. Das Lagerhaus hat einen Speisesaal, eine Küche, zwei Badezimmer und sechs Schlafräume. Der Vorplatz ist gepflastert und war deshalb nicht so ideal zum Essen da die Tische und Bänke nie ganz geradestehen wollten.



Ramon, Britney, Michèle, Alessia, Livia

Montag Klassenlager

Abreise

Am Montag dem 24.06.19 trafen sich alle Schüler der AK 20 auf dem Viehschauplatz in Escholzmatt. Zuerst verluden wir die Velos und die Koffer, danach hiess es Abschied nehmen und einsteigen. Wir fuhren mit dem Car nach Hospental, stiegen dort aus, machten eine kleine Pause und nahmen den Gotthardpass in Angriff.



Auf dem Gotthardpass

Als wir nach zehn Kilometer oben ankamen, machten wir eine Mittagspause. Danach fuhren wir die ca. 15 Kilometer lange Tremola hinunter. In Airolo verluden wir wieder und fuhren mit dem Car nach Aurigeno im Maggiatal.



Ankunft in Aurigeno

Als wir beim Lagerhaus Casa
Parrocciale ankamen, luden wir all
unser Gepäck in einem riesigem
Chaos aus und bezogen unsere
Zimmer. Die Jungen hatten drei
Zimmer während die Mädchen alle
zusammen in einem Raum waren. Wir
hatten noch Zeit,das Haus und die
Umgebung zu erkunden. Unser
Lagerhaus lag direkt neben der Sankt
Bartholomäus Kirche und war früher
ein Pfarrhaus. Unser Lagerhaus

verfügte über eine 2-teilige Spielwiese auf der wir uns, wie Frau Witschi so schön sagte "vertörle" konnten.

Abend

Um ca. 19:30 gab es das Abendessen. Die Kochgruppe kochte uns Spaghetti mit Carbonara – und Tomatensauce. Nach dem Essen traf schon die erste Katastrophe ein. Die Abwaschgruppe verursachte in der Küche eine Überschwemmung. Nachdem die Überschwemmung beseitigt wurde, ging es weiter mit dem Abendprogramm. Wir begannen mit einer Flachwitzchallenge. Zwei Personen sassen einander gegenüber und hatten einen Schluck Wasser im Mund. Eine dritte person las einen Witz vor und die Person, die lachte, verlor die Runde. Die Person, die nicht gelacht hatte, gewann die Runde, wurde dafür nass. Beim zweiten Spiel musste man so schnell wie möglich verschiedene Sachen holen. Der Erste bekam drei Punkte, der Zweite bekam zwei Punkte und der Letzte bekam einen Punkt. Nach dem Abendprogramm gab es für jeden noch ein Stück Kuchen. Danach mussten wir alle ins Bett und 23:00 die Lichter löschen.

So ging der erste Lagertag zu Ende.

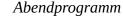
Dienstag

Die erste Nacht hatten wir gut überstanden und am nächsten Tag ging es um 06:30 Uhr los. Um 07:00 Uhr gab es das Frühstück. Nach dem Frühstück wurden die Ämtli erledigt und das Picknick für den Mittag eingepackt. Dann ging es auch schon los in Richtung Avegno mit dem Fahrrad. Die Verletztengruppe kam mit dem Bus und dem Fahrradanhänger nach und führte die Fahrräder zurück ins Lagerhaus nach Aurigeno. Von dort aus liefen wir auf die Cimetta. Wir waren 4.5 Stunden unterwegs und kamen um 15:00 Uhr oben an. Dort trafen wir auf die Gruppe mit den Verletzten, die mit der Bahn hinauf gekommen waren. Dann ging es mit der Bahn Richtung Locarno, wo die Wandergruppe zur Belohnung eine Glacé bekam. In der Stadt Locarno hatten wir noch ein bisschen Zeit, bis der Bus kam. Dann ging es mit dem ÖV und dem Bus zurück ins Lagerhaus. Zum Abendessen gab es dann Curryreis. Nach dem Abendessen mussten die Ämtli noch einmal gemacht werden und dann hatten wir noch ein bisschen Zeit bis es um 20:45 Uhr, als das Abendprogramm anfing. Beim Abendprogramm wurde Blind-Date gespielt. Das geht so: ein Mädchen oder ein Junge geht hinaus und ihr/ihm werden die Augen verbunden. Dann setzen sich drei des anderen Geschlechts auf eine Bank, wo eine neutrale Person hinter ihnen sitzt. Danach bekommen die drei auf der Bank romantische Fragen gestellt. Danach kann die blinde Person eine der drei Personen auswählen, die nach ihrer Meinung zu ihr/ihm passt. Das Spiel machte echt Spass und um 22.00 Uhr mussten alle wegen der schweizerischen Nachtruhe im Haus sein. Um 22:30 Uhr mussten alle ihr Handy abgeben und auf ihre Zimmer gehen und um 23:00 Uhr musste man schlafen.



Wanderweg von Avengo auf den Cimetta





Zahnradbahn auf Locarno

Mittwoch

Am Mittwochmorgen standen die ersten um 7:00 Uhr auf, damit wir pünktlich Frühstück konnten. Wir assen um 8.00 Uhr und hatten nach dem Frühstück ein bisschen Freizeit bis 9.30 Uhr.



Nach der Pause begangen wir mit der Olympiade. Bei der wir verschiedene Spiele spielten z.B. Volleyball, Fussball, Pediminton, Pingpong, Boccia und Jassen. Wir schwitzten sehr in der Hitze aber es machte uns sehr viel Spass auch wen wir fast kollabierten. Die Zeit ging sehr schnell vorbei und es kam schon der Mittag.

Die Kochgruppe ging in die Küche um ein leckers Mittagessen zumachen. Zum Essen gab es viele verschiedene Salate und «Resten». Nach dem Mittag essen machten wir alle zusammen eine kurze Pause wegen der Hitze. Nach dem kleinen Mittag schlaf machten alle Gruppe ihre Ämtli fertig.





Danach «sattleten» wir alle mit Freude das Velo und fuhren los in Richtung Locarno ins Lido. Mit riesen Freude gingen wir hinein und wahren am Anfang sprachlos es war riesig mit einer Seebadi vielen Becken, coolen rutschen und mehrere Sprungtürme. Um 18.30 Uhr mussten wir uns

draussen besammeln und bekammen 10 Franken für uns ein Nachtessen zukaufen. In der Stadt verteilten wir uns und gingen alle essen in verschiedene Fastfoodrestaurants. Wir hatten viel Spass und machten sehr lustige Spiele vor dem wir uns wieder trafen.



Beim nachhause fahren hatten wir es lustig und schön. Das heimfahren wahr nicht anstrenngend weil das Wetter am

Abend kühler war. Als wir zuhause an kamen waren wir alle Müde und wollten nur noch schlafen gehen. Es war ein abwechslungsreicher und spannenden Tag.



Donnerstag: «Achtung heiss! ☼ ● »

Am Donnerstag, den heissesten Tag der ganzen Woche (40°C) konnte die 8. Klasse mit dem Velo 10 km nach Pontebrolla fahren, um sich dort in der kalten Maggia



In Pontebrolla auf einem schönen Sandstrand konstruierten wir verschiedene Kunstwerke, welche sehr schön wurden, trotz der Hitze. Die Gruppe welche die kreativste und schönste Landart gemacht hat, bekam einen kleinen Preis.



Nachdem gingen wir sofort ins Wasser! Die, welche am Nachmittag noch Lust hatten klettern zu gehen, gingen mit Herr Stalder zur Brücke. Dort durften sie dem Seil nach hoch auf die 22m hohe Brücke klettern und anschliessend abgeseilt werden.

Danach war der Tag schon fast zu Ende, und wir liessen ihn mit einem gemütlichen Lagerfeuer ausklingen.

Freitag: Putzen/Heimreise

Um 6:30 Uhr wurden wir geweckt, denn es gab vieles zu erledigen. Wie zum Beispiel die Ämtli's zu machen oder unsere Taschen zu packen. Anschliessend gab es um 7:00 Uhr Frühstück, welches von der einen Gruppe zubereitet wurde. Nachdem wir gegessen hatten, bekam jede Ämtli-Gruppe einen Bereich den sie putzen mussten. Dies waren zum Beispiel Badezimmer, Zimmer, Küche, Garten oder die Umgebung. Alle bemühten sich, dass das Haus so schnell wie möglich sauber wird. Nach ca 1,5 Stunden konnten wir unser Gepäck und unsere Velos, welche wir für die Heimfahrt



Am Schluss sollten die Schläge wieder so aussehen wie wir sie angetroffen hatten.

nicht mehr benötigten, verladen. Unser Car kam schon um 10 Uhr damit wir genügen Zeit hatten um alles einzuladen. Alle stürmten schon schnell in den Car, um einen Platz zu bekommen. Deswegen gab es auch kleine Diskussionen, weil alle hinten sitzen wollten. Als wir endlich alles verladen hatten, machten wir uns bereit für die Heimfahrt. Bereits in Belizona machten wir an einer Autobahnraststette eine kleine WC und Mittagspause, um uns nochmals zu stärken. Die einen gingen das Mittagsessen kaufen und die anderen assen den Lunch, welchen wir am Morgen abholen konnten. Die Fahrt war für alle sehr angenehm, denn es gab eine

Klimanlage und man konnte die Sitze nach hinten klappen. Die einen hörten Musik und die anderen schliefen einwenig, weil man im Lager nicht so viel Schlaf abbekommen hat. Der Chaffeur sagte ab und zu ein paar Sachen über gewissene Orte, bei denen wir vorbeifuhren. Als wir bereits in Escholzmatt ankamen, waren



DJ BOBO Car mit dem wir die Heimreise antraten.

schon Eltern bereit um uns zu empfangen. Alle mussten schauen, dass jeder wieder sein Velo und Gepäck bekam. Immerhin waren es mindestens 42 Taschen, die im Car verstaut waren. Alle haben einander geholfen, die Taschen möglichst schnell aus dem Car zu laden. Der Car fuhr dan auch schon weg, um Platz auf dem Viehschauplatz zu schaffen.

Verfasser: Nathan Stalder, Ramona Zemp, Enis Morina

Bilder: Sabrina Lötscher, Leonie Bieri

Schlusspunkt

Rückblick

Das gesamte Lager war trotz der hohen Temperaturen sehr schön. Es gab viele schöne Momente mit der ganzen Gruppe.

Unsere erste Aufgabe war die 9 km über den Gotthard zu bewältigen und die Abfahrt zu geniessen. Jeder und jede welche diese Strecke gemeistert hat, darf und ist



Fahrt über den Gotthard

stolz auf sich. Am Dienstag war schon die nächste Herausforderung angesagt



Lagerhaus: Casa parrocchiale

eine Tageswanderung bei tropischen Temperaturen. Am nächsten Tag machten wir uns einen gemütlichen morgen und gingen später mit dem Fahrrad auf Locarno in das Schwimmbad Lido. Nach dieser Abkühlung genossen wir das Abendessen in der Stadt. Den

Donnerstag verbrachten wir in verschiedenen Ateliers, welche an der Maggia

stattfanden. Durch die Temperaturen über 40 °C mussten wir das Programm ein bisschen anpassen. Als der letzte Abend anbrach, gingen wir an die Maggia Marshmallows über dem Feuer bräteln. Dies war ein Highlight für viele. Das Haus mussten wir natürlich auch wieder putzen, das machten wir am Freitagmorgen. Danach nahmen wir mit dem Car die Heimfahrt in Angriff.



Abend an der Maggia

Statements der Teilnehmer

«Das Zusammenleben hat Spass gemacht. »

«Das Lager war viel zu kurz. »

«Es war eine sehr spannende und abwechslungsreiche Woche»

«Es war geil trotz der Hitze»

Teilnehmer

2AB2: Sarah Felder, Matthias Stalder, Michèle Bieri, Livia Bucher, Ramon Lötscher, Britney Philip, Julian Haas, Adriana Fallegger, Leandra Limacher, Thomas Wüthrich, Sabrina Lötscher, Enis Morina, Florian Schöpfer, Gian Thalmann, Patrick Glanzmann und Mario Schmidiger

2AB1: Stefanie Studer, Lukas Thalmann, David Portmann, Selina Stadelmann, Flavia Wicki, Yanick Wittwer, Nathan Stalder, Philip Grüter, Damian Lötscher, Manuel Muri, Andrina Bieri, Elena Portmann, Rafael Steffen, Sandra Bieri, Isabel Fahrni und Matteo Riedweg

2C: Tamara Gerber, Patrick Künzi, Jasmin Zimmermann, Ramona Zemp, Alessia Küng, Stefanie Peterjeyaranjan, Luca Portmann und Leonie Bieri

Lehrer: Nicolas Kempf, Jasmin Witschi, Godi Studer, Marie-Terese Bucher, Tabea Herzog, Manuel Stalder und Tamara Catania

Verfasser: Sandra Bieri, Patrick Glanzmann und Isabel Fahrni

Bilder: Matteo Riedweg und Mario Schmidiger



AURIGENO

2019

Es war III

Maja cool 951 AK 200 Es war toll " " Sehr heiss Es war sehr heiss! & Hammer gse! Gotthardüberguerung C megga cooli Woche Singe bem heifahre ceane JO हिए रिवर Halbershaennung Hicke * glacenachem chia+ere Zamelabe